



Arader Zeitung

Banaler Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Nr. 141.** 19. Jahrgang. Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938. —
Nik. Vito, Arab, Telefon: 16-39. Mittwoch, 30. November 1938.
Plata Plebnei Nr. 2. Postfach-Konto: 87.119.

Deutschland nicht gegen gemeinsame poln.-ung. Grenze?

London. Ganz im Gegensatz zu den neuesten Meldungen bringen angesehenere Londoner Blätter die Nachricht, daß Deutschland für den Anschluß von Danzig der gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze keinen Widerstand leisten würde.

Heute Präsidentenwahl in Prag

Prag. Die Regierung hat die Nationalversammlung für Mittwoch, den 30. November einberufen. Bei dieser Gelegenheit wird der Präsident des Obersten Verwaltungsgeschäfts Dr. Emil Hacha zum tschechoslowakischen Staatspräsidenten gewählt.

Alaska — ein zweites Palästina

In amerikanischen Regierungskreisen erwägt man die Möglichkeit, den immer größer werdenden Scharen der nach Amerika strömenden jüdischen Emigranten auf der nördlichen Halbinsel Alaska ständige Wohnsitze anzuweisen.

Streitwelle greift nach England über

London. Die in Frankreich immer weiter um sich greifende Streitwelle hat gestern auch auf England übergegriffen. So ist in der Gegend von Sheffild die ganze Belegschaft eines Werkes in der Höhe von 2000 Mann in Ausstand getreten.

Washington fordert von Berlin Bezahlung der österr. Staatsschulden

New York. Die USA-Regierung beauftragte ihren Berliner Botschafter, dem deutschen Reichsaussenministerium eine neue Note zu überreichen, laut welcher das Reich verpflichtet sei, die Staatsschulden der ehemaligen österreichischen Regierung an die Vereinigten Staaten zu bezahlen.

Subetendeutsche Werke arbeiten

Reichenberg. Subetendeutsche Treuhändler haben jetzt alle Betriebe übernommen, die vor dem deutschen Einmarsch von ihren jüdischen Besitzern verlassen wurden. Dadurch wird es möglich, die Arbeit in stillgelegten subetendeutschen Werken und Unternehmungen sofort aufzunehmen. Sonstige nichtarische Geschäfte werden unter kommissarischer Leitung ausverkauft.

Göring bei König Karl in Audienz

Feierlicher Empfang unseres Königs und des Großfürsten in Bukarest

Seine Majestät u. der Großfürst befanden sich Samstag in Leipzig

Leipzig. Das Deutsche Telegrafienbüro meldet: Seine Majestät König Karl II. traf Samstag nachmittag mit Großfürst Michael in Begleitung der Würdenträger des königlichen Hofes in Leipzig ein, wo er am Bahnhofe vom Generalfeldmarschall und preussischen Ministerpräsidenten Göring empfangen wurde. Vor dem Bahnhofe schritten

Seine Majestät, der Großfürst und Göring die dort aufgestellte Ehrenkompagnie ab, nachher bestiegen die königlichen Gäste und die Ehrenbegleitung mehrere Autos, in denen sie die Stadt besichtigten. Auf den Straßen standen Zehntausende Spalter und bereiteten dem König und dem Thronfolger herzliche Ovationen.

Nachher hatte der König im Palast der Statthalterei mit Göring eine anderthalbstündige Aussprache, bei welcher auch Reichsaussenminister von Ribbentrop anwesend war. In den Abendstunden hatte Göring zu Ehren der königlichen Gäste ein Festessen veranstaltet. Sonntag festten der König und der Großfürst ihre Rückreise

nach der Heimat fort. Budapest. Auf ihrer Rückreise ins Land berührten Seine Majestät der König und Großfürst Michael gestern nachmittag Budapest, wo zu ihrer Begrüßung am Bahnhofe der Protokollchef des ungarischen Außenministeriums, sowie das Personal der rumänischen Gesandtschaft erschienen waren. Der Budapestener rumänische Gesandte Bossi war ihnen bis an die Grenze entgegengefahren. Bukarest. Die Hauptstadt erwartet den König in vollem Schmuck und feiert den heutigen Tag als Nationalfest. Auf der Einzugstraße sind Transparente mit der Aufschrift: „Es lebe der König, der Beschützer des Landes!“ angebracht. Prag. Die ganze tschechoslowakische Presse befaßt sich eingehend mit dem Besuch König Karls II. in Deutschland. Die amtliche „Prager Presse“ schreibt unter anderem, daß die Berliner Zentralstellen über den Besuch und den Empfang auf dem Oberfalzberg sich in tiefes Schweigen hüllen, rumänische Kreise weisen aber darauf hin, daß dies der erste Besuch einer rumänischen Amtspersonlichkeit im Dritten Reich war. Ueber den Inhalt der Aussprache des Herrschers mit Hitler sickerte nichts heraus. Es versteht sich jedoch von selbst, daß die Ereignisse der letzten Monate besprochen wurden. „Marobni Bisty“ schreibt: Der Besuch König Karls II. bei Hitler wird in Berlin als offensichtliches Zeichen dafür beachtet, daß Rumänien mit dem Reich das beste Verhältnis unterhalten und mit der Achse Berlin-Rom nicht in Gegensatz geraten will. Diesen Eindruck hat man auch in Berlin gewonnen. Von der Zusammenkunft erwartet man die Vertiefung der deutsch-romanischen Beziehungen und das engste wirtschaftliche Zusammenarbeiten. Die Berliner öffentl. Meinung erwartet von der rumänischen Politik nur dasselbe neutrale Verhalten wie bisher. Das „Prager Tageblatt“ erwähnt, daß vor kurzem in deutschen politischen Kreisen betont wurde, daß Rumänien für die deutsche Politik wichtiger sei als Ungarn und Rumänien samt Jugoslawien bedeutende Faktoren für die Aufrechterhaltung des Friedens seien.



Vor kurzem noch Wüste — heute italienisches Kolonistendorf
Die 20.000 italienischen Bauern, die nach Libyen entsandt wurden, um dort die Kolonisationsarbeit aufzunehmen, finden in **Uras Noua** Heimit fertige Wohnungen vor, so daß sie gleich mit ihrer Arbeit beginnen können. Unser Bild zeigt einen Teil des Kolonistendorfes Bianchi, das auf einem bisher völlig verödeten Landstrich errichtet wurde.

Daladier verspricht in einer Radiobotschaft

Niederbrechen des allgem. Streiks

Sinksprötest gegen den franz.-deutschen Freundschaftspakt

Paris. Gestern Abend um 8 Uhr richtete Ministerpräsident Daladier an die Nation eine Radiobotschaft, in welcher er darauf hinwies, daß gerade als Chamberlain und Lord Halifax nach Paris kamen, um über die

gemeinsame Verteidigung und Festigung des Friedens zu verhandeln, die Kommunisten eine Streikbewegung in Szene setzten und als es bekannt wurde, daß demnächst zwischen Frankreich

und Deutschland ein Freundschaftspakt abgeschlossen werden soll drohten sie mit dem allgemeinen Streik. Wenn die Gewerkschaften die Finanznotverordnung protestieren wollen, so ist es nicht die Sache der Gewerkschaften, sondern die des Parlamentes. Der an die Eisenbahner erlassene Aufruf der Gewerkschaften, die Jüge Mittwoch in der Früh von 4 bis abend 7 Uhr zum Stehen zu bringen, sei ein Unsinn, da darunter vor allem die Reisenden leiden würden, wogegen, wie auch gegen den allgemeinen Streik, die Regierung mit größter Energie im Interesse der Nation aufzutreten werde.

Keine Einigung zwischen Pirow und Hitler

Berlin. Die Beratungen Hitlers mit dem südafrikanischen Wirtschaftsminister Pirow führten zu keinem Ergebnis. Pirow betonte, daß die Südafrikanische Union unter gewissen Umständen bereit wäre, einen Teil Deutschlands zurückzugeben. (Wahrscheinlich die Kalahari-Wüste.) Hitler erklärte hierauf, daß

Deutschland in erster Reihe nur auf seine früheren fruchtbaren Kolonien in Südostafrika reflektiert und an allen anderen Austauschmöglichkeiten keinerlei Interesse hat. Entweder man gibt das Gestohlene zurück oder man verhandelt überhaupt nicht über die Sache und bleibt weiter Dieb.

Am gestrigen Sonntag nahm übrigen der Streik in verschiedenen Orten an Ausmaßen an.



Deutschlands größtes Flugzeug der „Große Dessauer“ in Westafrika nach der Landung verbrannt

11 verletzte Leichen, 3 Schwer- und 2 Leichtverletzte

Berlin. Das Flugzeug der „Große Dessauer“ der Junkers-Werke, startete vom Berliner Flughafen nach Südafrika, um die Linie, auf welcher der deutsch-

südafrikanische Luftverkehr abgewickelt werden soll, zu befahren. An Bord befand sich die Kommission, die die Verbindung auf dieser Linie einem Stu-

dium unterziehen sollte, wie auch die 3 berühmtesten deutschen Piloten: Blankenberg, Zucht und Rindermann.

Der „Große Dessauer“ fiel unterwegs an der westafrikanischen Küste einem katastrophalen Unglück zum Opfer, das, wie aus Bathurst (Westafrika) gemeldet wird,

nicht in der Luft, sondern auf dem Erdboden nach der Landung erfolgte. Der Flughafen von Bathurst hat sich für das Riesflugzeug als zu eng erwiesen und es rampte an einen Palmenbaum. In diesem Augenblick ereignete sich eine gewaltige Explosion und aus dem Flugzeug schlugen sofort Flammenzungen hervor, die das ganze Flugzeug ergriffen, so daß nur 3-4 Personen aus dem Flugzeug herauspringen konnten, aber auch die haben schwere Verletzungen erlitten, während zwei nur leicht verletzt wurden.

11 Mitglieder der Kommission, die besten Fachleute der Junkers-Werke, sind in dem Flugzeuge bei lebendigem Leibe zu Kohlen verbrannt. Die Katastrophe des größten deutschen Flugzeuges hat in Deutschland große Bestürzung hervorgerufen und das Reich in tiefe Trauer versetzt.

Einschränkung der Kostplätze für Provinzschüler

Bukarest. Baut einer Verordnung des Unterrichtsministers Calinescu können Schüler, die in einer Stadt nicht bei ihren Eltern wohnen, künftighin nicht bei Fremden, sondern nur bei Verwandten oder in Internaten untergebracht werden. Die Direktoren der Mittelschulen begannen bereits mit der Durchführung dieser Verordnung und jene Schüler, die dieser nicht Folge leisten, werden aus den Schulen entfernt.

Pensionsauszahlungen in Zemeschwar

In Zemeschwar wurde gestern mit den Zahlungen der Novemberpensionen in folgender Reihenfolge begonnen: Montag die Anfangsbuchstaben A-B; Dienstag, M-R; Mittwoch C-S.

Ein Schwindler der alle Krankheiten mit — Brotmehl heilt

Die Bukarester Polizei verhaftete nun den mehrmals verurteilten 37-jährigen gemessenen Chauffeur Ilie Grosariu aus Platra Neamz, der unter dem Namen „Puterea“ (die Kraft) ein Präparat durch alle Apotheken des Landes verlaufen ließ, mit welchem man alle Krankheiten „heilen“ kann.

In den Reklamen, die in den Blättern veröffentlicht wurden, wurde dieses Präparat folgendermaßen angepriesen: „Das Präparat „Puterea“ wird von der wissenschaftlichen Welt schon seit dem Jahre 1750 gesucht. Nach zwei Jahrhunderten der Forschung ist es endlich den amerikanischen Ärzten gelungen, dieses einzigartige Medikament herzustellen. „Puterea“ wirkt gegen Erkrankungen des Magens, des Herzens, des Gehirns, Kopf-

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arat Gde Fischplatz. Telefon: 16-31. Postcheckkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. J. G. Bratianu 30 (Pa. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

Frau Simpson will königl. Hoheit werden

Der gewesene englische König, Herzog Eduard von Windsor, erklärte dem Ministerpräsident Chamberlain, daß er nun bereit ist, sich in England niederzulassen, wenn seine Frau den Titel einer königl. Hoheit erhält. Chamberlain erklärte, daß die Regierung diesbezüglich schon deshalb keine Einwendung dagegen haben kann, weil das Recht zur Verleihung von Titeln einfach der königlichen Familie beziehungsweise seinem königlichen Bruder zusteht.

Rumänen kann sich selbst mit Munition versorgen

„Argus“ befaßt sich in einem großen Artikel mit den Malaya-Waffen- und Munition-Werten und weist besonders auf die Bedeutung der Munitionserzeugung hin, in der Rumänen nun vom Auslande unabhängig sein wird und sich selbst versorgen kann.

Riesenturm in Amerika

60 Tote und 90 Verletzte

Newhorl. Beim gestrigen orkanartigen Sturm auf dem ganzen USA-Gebiete, die Küsten ausgenommen, kamen 60 Personen ums Leben und 90 wurden verletzt. Der Waldbrand bei Hollywood flammte wieder auf.

Volkswohnungen für junge Ehepaare

Berlin. Die Stadt Schwerdtfink in Schlesien hat Volkswohnungen gebaut, die eine vollständige Einrichtung erhalten, an der nicht einmal Bürsten, Staubtücher und Wäscheleinen fehlen werden. Diese Wohnungen werden jungen Ehepaaren gegen Zahlung von etwa 1000 RM für die Einrichtung zur Verfügung gestellt.

Italienische Beteiligung an unserer Erdölindustrie

Bukarest. Eine italienische Kommission, die kürzlich Bukarest verlassen hatte, hatte sich das prinzipielle Einverständnis unserer Regierung gesichert, wonach Italien romänisches Erdöl gegen Lieferung von

Handelschiffen beziehen wird. Gleichzeitig wurde eine italienische Beteiligung an der romänischen Erdölindustrie vorbereitet. Wie verlautet, ist ein ähnliches Übereinkommen auch mit Polen getroffen worden.

Engste Zusammenarbeit der Tschechei mit Deutschland

Prag. Propagandaminister Vabreška erteilte heute vormittag den ausländischen Pressevertretern die Erklärung, daß die Entwicklung der Tschechoslowakei die engste Zusammenarbeit auf dem Wirtschaftsgebiet mit dem Deutschen Reiche

erfordere. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden schon in aller nächster Zeit aufgenommen. Selbstverständlich wird sich diese Zusammenarbeit, betonte der Minister, auf die Außenpolitik erstrecken.

Wieder eine Gefahr für die Gewerbetreibenden

Bukarest. Das Arbeitsministerium hat angeordnet, daß alle Gewerbetreibende bis spätestens 31. Dezember im Besitze ihres Meisterbuchs sein müssen, wenn sie nicht der Gefahr laufen wollen, daß ihre Werkstätte behördlich geschlossen wird. Vor allem mußte man selbst-

verständlich dafür sorgen, daß der Verlauf bei den Arbeitskammern abgestellt wird. Man hat nämlich vor Jahren die Meisterbücher und Gewerbescheine zwecks Umtausch seinerzeit eingezogen, daß Geld hierfür auf diesem Gebiet kaum etwas geleistet.

Drei englische Schiffe untergegangen

London. Seit gestern herrscht an der englischen Küste ein schrecklicher Sturm, der mit einer Geschwindigkeit von 110 Meter alles hinwegfegt, was nicht felsenfest ist. Drei Fi-

scherschiffe sind untergegangen und die Besatzung ertrunken. Eine Schafherde wurde von der Sturmflut überrascht und ins Meer getrieben. Nicht ein einziges Tier konnte sich retten.

Anstatt bessere Exportmöglichkeiten — ein „Weinfataster“

Arad. Die hiesige Landwirtschaftskammer beabsichtigt gemeinsam mit den Weinproduzenten unseres Weingebietes einen Weinfataster anzulegen, damit man immer feststellen kann, wieviel Wein in den Kellern der einzelnen Gemeinden liegt und welcher Qualität er ist. So erfreulich diese Katastergeschichte für unsere Weinbauern ist, wird man mit dieser Statistik nur dann etwas anfangen können, wenn man die

Exportmöglichkeit bezart vereinfacht, daß die alten Krankheiten von Bewilligungen, Waggomangel, Backschisch und wie sie noch alle heißen, gänzlich verschwinden.

Man muß den Leuten die Möglichkeit geben, daß sie ihre Produkte gut verwerten können und dann erübrigen sich alle Statistiken, die ohnehin nur Zeit und Geld kosten, meistens aber nichts als anerkennende Worte bringen.

Feuer in Saderlach

Wie man uns aus Saderlach schreibt, ist dort das mit Stroh gedeckte Bauernhaus des Andreaz Vess in den ersten Morgenstunden niedergebrannt. Dank dem raschen und energischen Eingreifen der Saderlacher Feuerwehrt mit ihrem

Kommandanten Franz Eisele an der Spitze und der Mithilfe der Dorfbewohnerung ist es gelungen die Nachbarhäuser, unter denen sich teilweise auch noch welche mit Strohdächern befanden, vor dem umfänglichen Feuer zu retten.

Der australische Ministerpräsident Lyons erklärte, Australien denke nicht daran, die Kolonie Neuguinea dem Deutschen Reich zurückzugeben.

In Banator stürzte das vierjährige Kind des Peter Kobats, während dem Spiel in die Kretsch u. ist ertrunken.

Das Kriegsministerium widerlegt die Nachricht, als würden die Offiziersuniformen radikal abgeändert werden.

Die slowakische Regierung hat in allen Gebieten, wo Deutsche wohnen, die tschechischen Beamten abberufen und mit deutschen ersetzt, so daß die Verwaltung in diesen Gemeinden vollkommen deutsch ist.

Die September-Mobilisierung der englischen Flotte hat nach unserer Währung 1 Milliarde Lei verschlungen.

Das Ausmaß der durch die mexikanische Regierung von fremden Besitzern enteigneten Petroleumfelder beträgt 800.000 Hektar.

Am gestrigen Berliner Kongress der ost- und südeuropäischen deutsch-evangelischen Kirchen führte der Siebenbürger Bischof Scharf den Vorsitz.

Wegen den innenpolitischen Ereignissen in Frankreich, wird Reichsaussenminister von Ribbentrop erst später nach Paris fahren.

Anlässlich der Erntewahlen im Subkarpaten Gebiet überlag gestern das Luftschiff Graf „Zeppelin“ die deutschen Städte: Gemein-

Auf Veranlassung der französischen Regierung wurden gestern nacht alle Streikführer verhaftet und dem Kriegsgericht überstellt.

In Santa Monica (Kalifornien) entstand ein Brand, dem mehr als 200 Häuser zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollar.

Auf Anordnung der Regierung werden die Statthalter aller Gaue demnächst Inspektionsreisen durch alle Bezirke ihrer Gaue antreten.

In Zemeschwar werden künftighin keine elektrischen Straßenbahnen mehr gebaut, sondern nötigenfalls Autobusse in Verkehr gesetzt.

In Oberndorf (Ostmark) wurde eine Mutter mit 20 lebenden Kindern durch die dortige Ortsgruppe getötet.

Bei den jetzt in Jugoslawien stattfindenden Parlamentswahlen werden 381 Abgeordnete gewählt.

Der englische Kolonialminister erklärte im Unterhaus, daß in Palästina infolge seines geringen Raumes das Judenproblem nicht gelöst werden könne.

Das Hermannstädter Kriegsgericht verurteilte Josef Wenzel aus Petrofanl wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Gefängnis.

Die Araberstadtsitzung hat beschlossen, daß sie die Wächter der Stadt „Palace“-Kaffeehauses kündigt, weil diese die übernommenen Pflichten nicht erfüllen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



über ein Meer, der ein Dorfball besucht. In einem Dorf in der Nähe von Nimes (Frankreich) fand eine Art Volksfest statt. Die Einwohner hatten sich zum fröhlichen Tanz auf dem Dorfplatz versammelt. Bösig tauchte ein Stier auf, der aus einer Stoppel entsprungen war. Die Festgesellschaft bemächtigte sich im wilde Panik. Bei den Fluchtversuchen wurden mehrere Menschen niebergetrampelt und verletzt. Der Stier, war eigentlich der vernünftigste, er gaffte nur die überraschten Menschen an und verhielt sich ziemlich ruhig. Dieses ruhige Gaffen verursachte aber mehr Schäden und Verletzungen als sein eigenes Wüten hätte hervorrufen können.

welche Kulturichande die fremdnationalen Schulen und Lehrer unter der deutschen Minderheit anrichten. Vor mir liegt ein Brief, den ein 2-jähriger schwäbischer Soldat mit folgendem Wortlaut an seine Eltern geschrieben hat: „Meinem lieben Eltern jetzt laze ih ti nobelait unti frainstait ale grüßen. Wen mehr Kott hilft tan werte il auß halt cu hausetom in Meine lieben Eltern bleibec kumt unti ter toni hol mer ah freiben. Greibecmeir bag najez forter ham gut.“ — Wichtig sollte der Brief folgend lauten: „Meine lieben Eltern, jetzt lasse ich die Nachbarsleute und die Freundschaft alle grüßen. Wenn mir Gott hilft, dann werde ich auch bald nach Hause kommen. Meine lieben Eltern bleibet gesund und der Toni soll mir auch schreiben. Schreibet etwas Neues von der Heimat.“ — Kommentar zu obigem Brief ist ja unnötig, weil jeder Leser es weiß, daß es ein Teil jener schrecklichen Folgen ist, die seitens der verfehlten Schulpolitik unter dem Deutschtum im Ausland angerichtet wurde.

wie rasch sich die Zeiten und „Ansichten“ der Menschen ändern. Laut einer Meldung aus Prag kam es in mehreren tschechischen Gemeinden in den Gemeyern der Behörden zu stürmischen Protestkundgebungen gegen die noch immer dort hängenden Bilder Benesch's. Die Zeitung „Ex-press“ fordert die Entfernung dieser Bilder, da sie das Gefühl der nationalen Bevölkerung verletzen.

wie wenig sich die meisten Prophezelungen erfüllen. Im Jahre 1898 prophezeite der Wissenschaftler Sir William Crookes, daß spätestens im Jahre 1931 eine Hungerkatastrophe über die Welt hereinbrechen werde, denn die Erde könne die ständig anwachsende Menschheit nicht mehr ernähren und das vorhandene Ackerland reiche nicht aus, um die Katastrophe zu verhindern. Was hätte wohl Sir Crookes zu nem Propheten gesagt, der ihm angekündigt hätte, daß man im Jahre 1931 den Weizen ins Meer werfen werde, weil man ihn nicht absetzen könne infolge der Ueberproduktion? Ein solcher Prophet trat freilich nicht auf, aber eben das, was nicht vorausgesagt wurde, trat ein. Das Jahr 1931 litt förmlich an einer Ueberproduktion an Weizen. Ein geradezu gigantischer Erntum wurde 1927 in den Vereinigten Staaten begangen, als ein staatlicher Geologe ankündigte, daß die Öl-Reserven der USA noch höchstens bis zum Jahre 1935 reichen würden. Inzwischen steht das Jahr 1939 vor der Tür. Sind Amerikas Ölvorräte knapp geworden? Im Gegenteil — auch die Oelgesellschaften leiden unter dem Problem der Ueberproduktion.

Der Eindruck des Königsbesuches bei Hitler in Bukarest

Bukarest. Die von „Kraibitz“ heute nacht veröffentlichte erste Notiz über den Königsbesuch in Berchtesgaden wurde von den Morgenblättern in großer Aufmerksamkeit auf der ersten Seite wiedergegeben. Einige Nachmittagsblätter brachten auch bereits neben dem Bild des Königs das des Führers und Reichskanzlers. Allgemein wird dem Ereignis größtes Interesse entgegengebracht.

Schneefürne u. Kältemelle in den Vereinigten Staaten

Newyork. Infolge eines orkanartigen Schneesturmes, der aus Kanada kam, wurde die Schifffahrt an der USA u. der Neu-Engländer Küste, sowie der Autoverkehr unterbrochen. In Newyork fielen der aus Kanada kommenden Kältemelle bereits 90 Personen zum Opfer. Die Straßen sind mit so hohem Schnee bedeckt, wie man ihn seit 1871 noch nicht erlebt hat.

100 Tage ohne Bewußtsein

Eine englische Autobus-Schaffnerin, Jennie Mitten, liegt jetzt bereits 100 Tage ohne Bewußtsein in einem Hospital. Sie fiel von einem Autobus herab, wobei sie schwere Kopfverletzungen erlitt.

Wieder ein Rekord im Kleinschreiben

Aus Delhi in Indien wird berichtet, daß ein Schriftgelehrter aus Punjab in 500 Zeilen insgesamt 14.672 Worte auf eine einzige Postkarte geschrieben habe. Er schrieb ohne Zuhilfenahme eines Mikrostops das Wort des indischen Dichters Rabindranath Tagore „Gitanthschaft“ nieder und hat damit diesen „denkwürdigen“ Rekord erreicht.

Studentin vergiftet sich — wegen einer Rüge

In Jugoslawien vergiftete sich die 16-jährige Gymnasialschülerin Florica Spirea, weil sie von der Schuldirektion wegen eines Bergehens scharf getadelt worden war.

Schweißhände

Gegen Handschweiß versuche man täglich zweimal Einreibung mit Naphtholspiritus, ein Gramm Naphthol auf etwa ein Viertel Liter Spiritus. Untertags werden die Hände öfters trocken abgewischt und gut eingepudert mit einem Streupulver aus je 10 Gramm Federweiß, Reismehl, Bärappelfamen, dem noch je 5 Gramm Lanin und Weichenmurselpulver beigelegt werden. Auch schwaches Lanolinpuder ist sehr gut.

Beamtensgattin wegen Ehebruch zu 6 Monaten verurteilt

Temeschwar. Der Beamte der Forstdirektion Constantin Mezei strengte im vorigen Herbst gegen seine Gattin die Ehescheidungsklage an und erstattete gegen sie gleichzeitig die Kriminalanzeige wegen Ehebruch und treulosom Verlassen. Bei der jetzigen Gerichtsverhandlung bewies der Kläger den Ehebruch durch Schriften, wie auch, daß die Frau ihre ehelichen Pflichten

20

wunderschöne
SEIDEN-STEPPDECKEN

werden als Geschenk verlost

unter unseren g. Kunden. Jeder, der mindestens im Werte von 500 Lei einkauft, nimmt Teil an der Verlosung. Nicht vergessen Sie beim zahlen an unserer Kassa Ihre Los-Nummer zu verlangen!

Ziehung am 31. XII in der Kanzlei des königlichen Notärs Dr. Pascutiu

Szentgyörgyi

MODEWARENHAUS, ARAD.

Wie wird die Welt nach einem Jahrtausend ausschauen ?

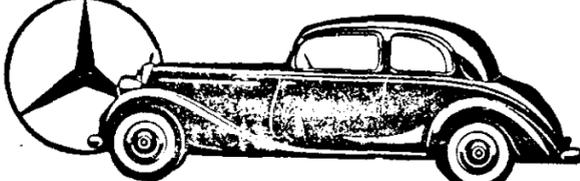
Washington. Der amerikanische Professor Oberich befaßte sich mit dem Problem, wie die Welt nach 1000 Jahren ausschauen wird. Der Professor meint, daß nach einem Jahrtausend die Kohle, Petroleum und Erdgas auf der ganzen

Welt völlig erschöpft sein werde. Als Kraftquellen werden nur der Wind, das Wasser und die Sonne dienen. Den Verhältnissen entsprechend werden die Häuser aus Eisen gebaut. Es werden auch Maschinen konstruiert, durch welche die menschliche Arbeit auf das Mindestmaß herabgesetzt wird. Die Menschheit werde in einer, bisher ungeahnten Bequemlichkeit leben, das Fleisch von der Speisefarte verschwinden und nur Pflanzkost zu menschlicher Ernährung dienen.

Seit er diese Voraussage des amerikanischen Professors unkontrollierbar, nachdem all dies erst nach 1000 Jahren eintreten soll.

MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteilager.

Ver. Gebr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Bulu. treter: N. G. Duca Nr. 27.

Warum Chwalsobsky nicht Staatspräsident werden kann ?

Prag. Interessante Einzelheiten gelangten nun vor die Öffentlichkeit, weshalb Außenminister Chwalsobsky sozusagen in der letzten Minute als Staatspräsidentkandidat fallen gelassen wurde. Besonders die Slowaken waren gegen seine Kandidierung, und zwar hauptsächlich wegen seiner Privat- u. Familienverhältnissen.

Interessanter wandten die Slowaken dagegen Einspruch, daß seine gegenwärtige Frau eine Belgierin ist, die kein Wort tschechisch oder slowakisch spricht, weiter, daß er sich 7-mal scheiden ließ und daß betreffs der arischen Abstammung der Großeltern Chwal-

2 Jahre Gefängnis für Falschgerichte

Bukarest. Im „Monitorul Oficial“ ist eine Verordnung erschienen, laut welcher für Aufreizung zum Generalstreik 5, für Verbreitung von falschen Gerichten, welche dem Staat schaden könnten, aber 2 Jahre Gefängnis vorgesehen sind.

Das Rätsel um die Buchführung

bei Kleinkaufleuten und Kleingewerbetreibenden noch immer nicht gelöst

Das Gesetz über die direkten Steuern, sowie dessen im April 1938 erfolgte Abänderung, bestimmt bekanntlich, daß Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibende ebenfalls zur Führung von Inventar- und Lagerregistern verpflichtet sind. Im gleichen Sinne verfügt auch das gegenwärtige Stempelgesetz. Demgegenüber heißt es in dem Art. 7 des am 10. November 1938 veröffentlichten und am 1. April 1939 in Kraft tretenden neuen Handelsgesetz, daß Kleinkaufleute von der Buchführungspflicht entbunden sind, sofern ihr Geschäftsbereich den des Kleingewerbes oder Kleinkaufmanns nicht überschreitet und sofern die Kleinkaufleute Einzelfirmen sind. Ebenfalls am 10. November ist im Amtsblatt ein Bericht des obersten gesetzgebenden Rates erschienen, der sich mit der Anwendung der Art. 12 und 37 des Handelsgesetzbuches befaßt. Darin ist auch der Standpunkt vertreten, daß die Kleinkaufleute nicht verpflichtet sind, Geschäftsbücher zu führen. Nachdem ein Gesetz dem anderen widerspricht, mußte auf Grund des neuen Handelsgesetzes die wichtige Frage endgültig geklärt werden.

vernachlässigte. Bei seinem Verhör aber sagte er aus, daß seine Frau ständig tränklich war, weshalb er sie, nachdem sie 1 Jahr hindurch im Spital behandelt wurde, zur Nachkur nach Carmen Sylva schickte. Von dort gab sie kein Lebenszeichen mehr von sich und als er ihr nachfuhr, kam er darauf, daß sie mit einem höheren Beamten in einem Liebesverhältnis

steht. Vergeblich überredete er sie, mit Rücksicht auf ihre 2 Kinder, zurückzukehren. Die Frau dagegen behauptete, ihr Mann hätte sie stets schlecht behandelt, den Ehebruch ihr aber verziehen. Der Gerichtshof sprach Frau Mezei wegen Ehebruch schuldig u. verurteilte sie dafür zu 6 Monaten Gefängnis, wogegen sie appellierte.

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hans Reiholz

(5. Fortsetzung.)

Später, als sie in einem Dorf-
gasthaus einen heißen Tee zu
sich nahmen, ließ sie zwei Stück-
chen Zucker in das dampfende
Glas Georg Wendts fallen. Sie
wusste, daß er auch zum Früh-
stück zwei Stückchen Zucker zum
Tee nahm. Dann ergriff sie die
Zitronenscheibe und tröpfelte
einige von dem hellen Saft
dazu.

Er hatte nur auf ihre Finger
geachtet, sie mit den Widen ge-
streift.

„Ist es so recht?“ lächelte sie.
„Natürlich“, sagte er nur.

Eine halbe Stunde später zog
er die Uhr aus der Tasche.

„Wüssen wir ausbrechen?“
fragte sie.

Er nickte.

„Wir fahren in die Stadt zur-
ück. Mein Chauffeur wird Sie
dann weiter zum Bahnhof und
von dort zum Stinninghof hin-
ausfahren...“

Sie fuhr mit einem leichten
Schrei empor.

„Der Stinninghof!“ sagte sie.
„eigentlich wollte ich ihn mit
noch einmal von außen anse-
hen...!“

Er lachte.

„Ahn, Sie werden ihn bald
immerlich und äußerlich noch ge-
nug kennenlernen.“

3. Kapitel.

Hollmann hatte sich, als der
Schuß fiel, instinktiv gebückt.
Im nächsten Augenblick aber
riß er die Abteilür auf und
sprang mit einigen Sähen über
den Bahnsteig.

„Dort“, schrie er, „dort läuft
er...“

Inmitten der allgemeinen Ver-
wirrung, die dem Schuß gefolgt
war, hatten sich einige Männer
inzwischen gefaßt. In der Rich-
tung, in die Hollmann zeigte,
ließ ein Mann davon, den man
in der Dunkelheit, die das Bahn-
hofgebäude umgab, nicht genau
erkennen konnte. Einige beherzte
Beute hatten sich an die Verfol-
gung gemacht.

Da drehte sich der Flüchtling
noch einmal um und feuerte kurz
hintereinander fünf Schüsse auf
seine Verfolger ab, die rasch zur
Seite sprangen. Dann hörte man
das Surren eines Automobili-
motors, das sich rasch entfernte.

Hollmann stand mit keuchen-
dem Atem auf dem kleinen Vor-
platz vor dem Bahnhof. Er
zweifelte nicht einen Augenblick
daran, daß der Schuß ihm ge-
golten hatte, wenn er auch nicht
wusste, warum der geheimniß-
volle Schütze es auf ihn abge-
sehen hatte.

Ein Bahnbeamter trat an ihr
heran.

„Verzeihung“, sagte er, „Si-
möglichen bitte zum Bahnhof
vorstand kommen.“

Hollmann drehte sich um und
ging langsam mit dem Beamten
zurück. Natürlich, jetzt gab es
endlose Vernehmungen. Gleich
würden die Landjäger erschei-
nen und ein Protokoll aufsetzen.
Es war ja immerhin eine Sen-
sation.

„Wardanschlag auf dem Bahn-
hof von Wolgin!“

Der Bahnhofsvorstand, ein
Älterer, weißhaariger Beamter
legte seine kurze Stummelpfeife
beiseite.

„Bitte, nehmen Sie Platz“,
forderte er Hollmann auf, „ich
habe schon nach dem Landjäger

telefoniert. Er wird gleich hier
sein. So etwas ist hier seit Men-
schengebenten nicht mehr vorge-
kommen!“ Und dabei sah er
Hollmann mit einem Blick an,
der etwa so viel bedeutete, wie:
Na, wer weiß, in was für merkwürdige
Dinge du da verwickelt bist, mein Lieber!

Aus dem Nebenraum trat ein
Mann heraus, der das Jackett
ausgezogen und die Hemdärmel
aufgestreift hatte.

„Ich habe die Dame genau
untersucht“, berichtete er, „und
dabei eine interessante Feststel-
lung gemacht. Die Dame ist
nicht, wie wir erst vermutet hat-
ten, vor Schreck über den Schuß
in Ohnmacht gefallen, sondern
jemand hat sie niedergeschlagen.“

Der Bahnhofsvorsteher stand
auf.

„Das sind ja tolle Geschich-
ten“, schimpfte er, „erst wird von
einem Unbekannten auf einen
ankommenden Reisenden geschos-
sen und gleichzeitig wird eine
Frau auf dem Bahnsteig nieder-
geschlagen. Das ist ja beinahe
wie in Chicago...! Er lachte
über seinen eigenen Witz.“

Der Mann in Hemdärmel
nickte. Es war offenbar ein Arzt.

„Es ist immerhin ganz gut
gewesen, daß ich gerade auf dem
Bahnsteig war. Die Verletzung
der Dame ist übrigens nicht
schlimm. Der Schlag ist mit hal-
ber Kraft ausgeführt worden,
außerdem hat die dicke Woll-
mütze, die sie auf dem Kopfe
trug, sehr viel abgehalten.“

„Eine Wollmütze?“ mischte
sich jetzt Hollmann ins Gespräch.

Der Arzt sah verwundert auf.

„Ja“, sagte er dann, „eine
blaue Wollmütze.“ Warum fra-
gen Sie?“

Hollmann hatte sich in den
wenigen Minuten, die seit dem
Anschlag vergangen waren, noch
nicht um seine Schwester geküm-
mert. Jetzt, als der Arzt von
einer blauen Wollmütze sprach,
fiel ihm ein, daß Erika, wie er
vom Ruwe aus gesehen hatte,
eine blaue Mütze trug.

„Sie kennen doch sicherlich fast
alle Einwohner von Wolgin“,
wandte sich Hollmann jetzt an
den Bahnhofsvorsteher, „ist die
überfallene Dame etwa Fräu-
lein Erika Hollmann?“

„Ja?“ sagte der Bahnhof-
vorsteher misstrauisch, „aber
woher wissen Sie das? Sie sind
doch wohl, wenn ich mich nicht
irre, fremd hier am Orte...“

„Die Dame ist meine Schwe-
ster...“

„Dann sind Sie also Herr
Christian Hollmann, der zusam-
men mit seiner Schwester den
Stinninghof geerbt hat?“ fragte
der Bahnhofsvorsteher. Holl-
mann nickte.

„Kommen Sie“, sagte der
Arzt, „ich glaube, Sie können es
ruhig wagen, Ihre Schwester zu
besuchen.“

Er führte ihn ins Nebenzim-
mer. Erika, die auf einer Bank
in halb liegender Stellung aus-
ruhte, richtete sich mit einem klei-
nen Nicken auf. Sie reichte dem
Besucher die Hand.

„Willkommen in der Heimat“,
bearückte sie ihn mit schwacher
Stimme, und lächelte dann gleich
hinzu: „Er stand neben mir...“

„Wer?“ fragte Hollmann ver-
blüfft und nahm die Hand seiner
Schwester behutsam zwischen sei-
ne kräftigen Finger.

(Fortsetzung folgt.)

Der Papst erlitt einen Herzanfall

Vatikanstadt. Als Papst Pius
XI. sich in seine Bibliothek be-
geben wollte, wurde er von einem
Herzanfall befallen und
fiel in Ohnmacht. Laut einer
späteren Meldung, ist im Laufe
der letzten Tage in seinem Zu-
stand eine Besserung eingetre-
ten und demzufolge kein Anlaß
zur Besorgnis.

Gestern hat sich der Zustand
des Heiligen Vaters wieder
verschlimmert. Er erlitt einen
Asthma-Anfall nach welchem er
längere Zeit bewusstlos war
und das Fieber ist bis auf 40
Grad gestiegen, so daß man in
der Furcht einer Katastrophe
ihm die Heilige Delung verab-
reichte.

Die Banater deutschen Gewerbetrei- benden und — die Zunftgründungen

Nachdem in einigen Zeitungen be-
reits die Nachricht über die Grün-
dung von Zünften lanciert wurde,
so wollen wir darauf aufmerksam
machen, daß es sich hierbei nicht um
eine vollzogene Gründung sondern
bloß um eine Vorbesprechung in die-
ser Angelegenheit handeln kann,
denn bis zu einer offiziellen Grün-
dung einer Zunft sind noch so man-
che gesetzliche Vorschriften (Formali-
täten) zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit diesen
Nachrichten, hat die Vereinigung der
Banater Deutschen Gewerbetrei-
benden und Kaufleute eine Bespre-
chung abgehalten. Aus dem Bericht
des Sekretärs ist ersichtlich, daß in
den Gemeinden zahlreiche unverant-
wortliche Personen mit Anwendung

verschiedener Methoden den deutschen
Handwerker zum Beitritt zu einer
noch nicht einmal gegründeten Zunft,
zu bewegen.

Die Zeitung hält es für notwen-
dig die deutschen Handwerker auf-
merksam zu machen sich nicht ein-
schüchtern zu lassen und keiner dieser
Organisation beizutreten. Die Zunft-
frage wird durch den Wirtschaftsauf-
traggeber der „Volksgemeinschaft“
für die deutschen Handwerker mit
der Regierung einheitlich geregelt
werden. Die diesbezüglichen Ver-
handlungen sind im Gange. Es ist die
Pflicht eines jeden deutschen Hand-
werkers sich von Organisationen au-
ßerhalb der Volksgemeinschaft fern-
zuhalten und unsere weitere Verfü-
gungen abzuwarten.

RADIO SCHEERICH & CO
TIMISOARA-BULEVARD No. 5. TELEFON 1133
EUMIG-LOEWE-MENDE-SABA

Deutsche Präzision u. Qualität

Das Rätsel im Kleinbettscherer Mord noch nicht gelöst

Remeschwar. Der hiesige Ge-
richtshof verhandelte den Pro-
zeß des 33 Jahre alten Klein-
bettscherer Maurers Johann
Schleer, der beschuldigt wird in
der Nacht vom 2. zum 3. Juni
seine Ehefrau mit einer Art
ermordet zu haben.

In der erwähnten Nacht
schlief Schleer im eigenen Hau-
se, während seine Frau im Vor-
behaltshaus desselben Hofes zur
Ruhe ging. Gegen zwei Uhr
wurde die Frau erschlagen
aufgefunden. Da man nachher

an der Wäsche Schleers Blut-
flecken fand, wurde er des Mor-
des verdächtigt.

Bei der Verhandlung beteu-
erte der Angeklagte unter fort-
währendem Weinen seine Un-
schuld. Nach dem Verhör zahl-
reicher Zeugen, was sich bis spät
in den Abend hinein zog, wurde
die Verhandlung auf den 15.
Dezember vertagt. Ein Ansu-
chen des Angeklagten, ihn bis
auf weiteres auf freien Fuß zu
setzen, wurde abgewiesen.

Sensationelle Neuheiten

zu noch nie dagewesenen Preisen in
Nikolo-, Weihnachts- und Neujahrs Geschenken
Carol Pollák

Papier- und Spielwarengeschäft. — Timisoara, 4. Bez., P. Gen.
Dragalina 8.

Eine Stadt mit 5000 Einwohnern von Wilden mit Vernichtung bedroht

Koschrei aus dem Amazonasstrom-Gebiet

Wie von Reisenden des Amazonen-
strom-Gebiets gemeldet wird, die aus
der Stadt Parintins im Innern des
Stromgebiets in Para, an der Mün-
dung des gleichnamigen Armes in das
Meer, anlangten, ist diese Stadt von
dem Eingeborenstamm der Mun-
burucus schwer bedroht, dem wildesten
Stamm der dortigen Vögelgegend.
Parintins, auch Villa Bella genannt,
liegt etwa 750 Km. von Para ent-
fernt und hat etwa 500 Einwohner.
Die Stadt ist praktisch schutzlos, da
dort eine einzige Duzend Soldaten sta-
tioniert sind.

Die Munburucus rücken vom Alto
Andras, wo sie leben, auf die Stadt
zu. Da die Verbindung mit der Au-
ßenwelt nur durch den Fluß möglich
ist, so ist es äußerst schwierig, rasche
Hilfe zu bringen. Immerhin verkehren
dort Dampfer des Lloyd-Brasiliano,

auch liegt eine andere Stadt, Oitobos,
von Parintins nur 150 Km. entfernt
und dort befindet sich eine starke Mi-
litärabteilung mit Artillerie.

Verschiedene Kanonenboote sind be-
reits von dort der bedrohten Stadt
zur Hilfe geschickt worden. Man hofft,
daß sie noch rechtzeitig eintreffen, um
eine Niedermetzelung der Einwohner
durch diesen verächtigt wilden Ein-
geborenstamm zu verhindern.

16 Millionen Bel für Schiffe

Die Bularester Schiffabrik
Moctorutza erhielt einen neuen
großen Auftrag vom Staat.
Der Fabrik wurden als Vor-
schuß für die Lieferung
15,800.000 Bel ausbezahlt.

URANIA-KINO, ARAD
Telefon 12-32

Das Maltheler Haus

mit Viviane Romance — Er-
satzprogramm: Die Auslands-
reisen Seiner Majestät —
5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Eugen Ortner

Ein Mann kuriert Europa

Der Lebensroman Sebastian
Kneipps. 352 Seiten. In Leinen
RM 4.80. Verlag Kösel-Pustet,
München.

*) Das entlegene Bauerndorf
Bbrücken im bayerischen Schwaben
bot in den 80-er Jahren des ver-
gangenen Jahrhunderts einen recht
eigenartigen Anblick. Der schlichte
Ort überfüllt mit Fremden, in den
Bauernhäusern jeder Winkel vermie-
tet. Man sieht Arme und Reiche, al-
les kranke Menschen, die aus den
verschiedensten Ländern hiergetom-
men sind, um bei Sebastian Kneipp,
dem Ortspfarrer, Heilung und Hilfe
zu suchen. Und Kneipp hat unter die-
sen Kranken aufsehenerregende Hei-
lungen erzielt. Schon in den 90-er
Jahren konnte man seinem Namen in
den entferntesten Erdteilen begegnen.

Gleichwohl hat sein an dramati-
schen Höhepunkten reiches Leben bis-
her keine vollständige Darstellung ge-
funden. Zum erstenmal hat jetzt Eugen
Ortner, der sich schon durch einen
biographischen Roman über den größ-
ten Bankrüßler des deutschen Spät-
barocks einen Namen gemacht hat,
in einem groß angelegten Roman
diese Aufgabe gelöst. Sebastian Kneipp
tritt uns als eine der großen bleiben-
den Gestalten unseres Volkes in sei-
ner ganzen Bedeutung entgegen. Wir
verfolgen den dornenreichen Weg des
armen Heberjungen und todgeweihten
Studenten zu einem der größten
Gesundheitslehrer der Menschheit, den
Inbrünstigen und lauterer Kampf um
die Verwirklichung seiner Lehre von
der Heilkraft des Wassers und wer-
den Zeuge des beispiellosen Aufstiegs
eines kleinen schwäbischen Bauerndor-
fes zum Weltkurort. Zahlreiche Anek-
dotten und persönliche Erinnerungen
noch lebender Zeitgenossen vervoll-
kommen das Bild des allzeit selbst-
losen Volksmannes, des glütigen und
humorbollen Menschen. Besonders ist
zu rühmen, daß sich der Verfasser
streng an die Tatsachen hält und sich
in den Quellen zu Kneipps Leben
tüchtig umgesehen hat.

Das Buch ist trefflich geeignet, das
Andenken Vater Kneipps in vielen
Serzen lebendig zu halten. Die
vielen Kneipp-Freunde vor allem wer-
den es mit starker Anteilnahme und
großem Gewinn lesen.

3 neue Bilderbücher für unsere Jugend

*) Der Verlag Josef Scholz in
Münch hat neuerdings drei Bilder-
bücher für unsere Jugend herausge-
geben, die sich besonders als Nikolo-
oder Weihnachtsgeschenk eignen.

Das erste Buch „Moll“ entzückt die
Kinder und auch Erwachsene, die ein
Herz für Tiere haben. „Moll“ ist
nämlich ein kleines Käzchen, das die
Hauptrolle in einer spannenden Ra-
zengeschichte spielt. Das Buch enthält
unzählige schöne Bilder.

Das zweite ist ein „Blumenbuch“
mit einer Menge Gedichte von Otto
Rebelthau und wunderschönen Bil-
der von E. Victor Wenz. Das dritte
ist ein Bilderbuch voll lustiger Sa-
chen, in welchem Susanne Harzborf
unter „Dies und Das“ unseren Klei-
nen in lustigen Reimen alles erklärt,
was eigentlich „Dies und Das“ ist.
Alle drei Bücher findet man auch in
unseren deutschen Buchhandlungen,
worauf wir die Eltern welche oft
nicht wissen, mit was sie ihren Kin-
dern eine Freude bereiten sollen,
direkt aufmerksam machen.

Appellationen wegen Waffenpaß

Die Araber Präsektur verständigt alljährlig den Waffenpaßgesuch abschlägig erledigt wurde, daß sie an das Ackerbauministerium appellieren können. Das Appellationsgesuch wird von der Präsektur weiter geleitet.

Umbenennung der Flurnamen in Lovrin

Der Lovriner Ortsrichter Hipp Kossu hat unter Zahl 2655—1938 zufolge einer Verordnung, laut welcher sämtliche fremdsprachigen Flurnamen eine romanische Benennung haben müssen, entschieden, daß die bisherigen Flurnamen der Gemeinde folgenderweise umgeändert werden:

Sandflur auf Campia nist-poasa; Miesflur auf Campia aleci; Hirseflur auf Campia Meiusul; Langewiesenflur auf Campai Ibezilor lungi; Reservat auf Rezerbat; Wasserries auf Balesa ape; Krautgarten auf Grabinele de jargabat; Ueberland auf Weste pamant.

Ein Anzug von **RENDY** bedeutet Eleganz
Arad, P. Avram Iancu 21.

Die Präsektur warnt vor terroristischen Gaunern

Bei verschiedenen Araber Kaufleuten und Industriellen erschienen einige Unbekannte, die die Eigentümer aufforderten, ihre Unternehmungen aufzulösen, da sich die Lage bald ändern wird.

Im Zusammenhang mit diesen Einschüchterungsversuchen gibt die Pressestelle der Araber Präsektur bekannt, daß zur Ergreifung der betreffenden Personen bereits Maßnahmen ergriffen wurden.

Radlacher Holzhandlung abgebrannt

Arad. In Radlat ist vergangene Nacht um 1 Uhr in der Holzhandlung der romanischen Kufusgemeinde ein Feuer entstanden, dem der größte Teil des wertvollen Werkzeugholzes zum Opfer fiel. Der Schaden ist ziemlich groß und die Untersuchung stellte fest, daß der Brand an drei Stellen zu gleicher Zeit gelegt wurde. Die Brandbegriffe konnten noch nicht eruiert werden.

England mit dem rom. Weizen sehr zufrieden

London. Das englische staatliche Ernährungsamt wurde durch die Importeure verständigt, daß die Qualität des aus Rumänien eingeführten Weizens sehr befriedigend ist. Diese Meldung wurde so den englischen Privat- und staatlichen Organisationen, wie auch den rumänischen Amtskreisen mitgeteilt.

Felder, deren Eigentümer Ausländer sind, werden verlizitiert

Czernowitz. Der königliche Statthalter des Kreises Suceava, interdierte bei den Staatsanwaltschaften, damit alle ländlichen Grundstücke, die Eigentum von in Rumänien wohnenden Ausländern sind, sofort auf Grund von öffentlichen Auktionen zum Verkauf gelangen.

Kulisegeheimnisse über die ung. Krise

Imredy // Regierung bleibt

Berlin. Die deutsche Presse befaßt sich sehr eifrig mit der ungarischen Krise und deren Ursachen. Görings Blatt die „Essener Nationalzeitung“ schreibt in ihrer letzten Folge

es handelt sich darum, daß aus Oberungarn 18 Abgeordnete in das Abgeordnetenhaus einberufen werden, die Imredy unterstützt hätten u. deren Mentalität mit einem

bedeutenden Teil der Regierungspartei nicht übereinstimmt.

Diese kamen aus einem Lande, in welchem die Agrarreform bereits vor 20 Jahren durchgeführt wurde, wobei auch ungarische Besitzlose zu Feld kamen und in welchem Demokratie herrscht.

Nun befürchteten Stranovskij und seine Großgrundbesitzer, daß Imredy für seine geplanten Reformen, an deren Spitze die Agrarreform steht, in den neuen Abgeordnetenhaus bedeutende Hilfe bekommt, weshalb sie Imredy zum Fall brachten,

damit sie die Durchführung der Agrarreform vereiteln und ihre Großgrundbesitzer retten.

Budapest. Nachdem der ungarische Reichsverweser Horty alle Parteiführer und auch mehrere andere namhafte Politiker in Audienz empfangen und ihre Ansicht über die politische Lage angehört hatte, ließ er gestern nachmittags um 6 Uhr nochmals den abgedankten Ministerpräsidenten Bela Imredy zu sich bitten und teilte ihm mit, daß er die Abnahme der Regierung nicht annehme. Infolgedessen bleibt Bela Imredy wieder Ministerpräsident.

Brag. Wie mitgeteilt wird, wird der karpathorussischen Regierung ein deutscher Offizier als Berater beigelegt.

3 Millionen 900.000 Lei müssen zurückgezahlt werden

Bukarest. Die Mitglieder der hiesigen früheren Arbeitskammer wurden durch den Arbeitsminister zum Zurückzahlen von drei Millionen 900.000 Lei gehalten. Diese beträchtliche Summe wurde gesetzwidrig verwendet.

Rückgang der Maispreise

70.000 Waggon Weizen exportbereit

Braila. Auf dem hiesigen Getreidemarkt sind die Maispreise im Laufe der Woche gesunken. Gegenüber der festen Tendenz der vorigen Woche sind jetzt die Preisangebote zurückgegangen, was den Maismarkt ungünstig beeinflusste. Die Maispreise sanken um 1500 Lei pro Waggon, bei dem Mais mit über 17 Grad Feuchtigkeit sogar um 2000 Lei.

Braila. Mais notierte gestern in Braila 35.000 Lei d. h. der feuchte Mais nur 33.000 Lei. Wegen der Preisverringerung hielten sich die Verkäufer von dem Geschäft zurück und deshalb

Dergessen Sie nicht

die AB erinnert Sie!

Die Nationalbank gibt bekannt, daß die am 15. Juli 1933 herausgegebenen blauen und gelben 1000-Lei-Noten bis 31. Dezember 1938 aus dem Verkehr gezogen werden.

Laut Feststellung von Geflügelhändler werden am meisten die gemästeten Klein-Gänse im Gewicht von 5-6 Kilo gesucht und sind deshalb auch besser zu verwerten, als die Riesengänse im doppelten Gewicht.

Das Justizministerium hat alle Gerichtsstellen angewiesen, daß die Prozesse in beschleunigtem Tempo verhandelt werden müssen und Termine von 5-6 Monate überhaupt nicht gegeben werden dürfen.

Ein Volksheilbad bei Stuttgart

Stuttgart. Das Mineralbad Cannstatt bei Stuttgart soll zum größten deutschen Mineral- und Volksheilbad ausgebaut werden. 20 Quellen liefern täglich 20 Millionen Liter wertvolles Mineralwasser. Dieses heilkräftige Quellwasser wird in einem Volksheilbad der schaffenden Bevölkerung zugänglich gemacht.

Kaufen Sie Geschenke! Deutsche Uhren u. Goldwaren bei **J. HREN u. CO.** Uhr-, Optik- und Goldwarenhandlung, Arad, hinter dem städt. Theater.

Wieder städtischer Autobusverkehr nach Neuarad

Dem allgemeinen Wunsch des Neuarader Publikums Rechnung tragend, beabsichtigt die Direktion der städtischen Unternehmungen, ab 1. Dezember d. J. einen Autobus der Linie 2 in Verkehr zu setzen, und zwar zwischen dem Aram Jancu Platz und dem Neuarader Friedhofe.

Abonnementkarten können schon jetzt in der Kanzlei des Unternehmens, gegenüber der Station CFR Arad, gelöst werden.

HERBSTPFLANZUNG
hat folgenden Vorteil: Jetzt sind die Bestände noch voll und es besteht die Gefahr weniger als im Frühjahr, daß fehlende Sorten durch andere ersetzt werden müssen. Auch kann man im Herbst nie zu spät pflanzen, während die Herbst im Frühjahr gar oft der Fall ist.
AMBROSI FISCHER & Co
AIUD, JUD. ALBA.

Wichtig für Sudetendeutsche

Am 4. Dezember 1938 werden die Sudetendeutschen an der Ergänzungswahl für den Deutschen Reichstag teilnehmen. Stimmberechtigt sind alle Personen, die am 10. Oktober d. J. in dem an Deutschland angeschlossenen Sudetengebiet heimatberechtigt waren und vor dem 1. Januar 1910 in diesem Gebiet geboren sind, ferner Ehefrauen und Abkömmlinge dieser Stimmberechtigten. Außerdem besitzen das Stimmrecht die im hiesigen Lande heimatberechtigten Personen, die am 10. Januar 1920 wegen ihres dortigen Wohnsitzes die deutsche

Reichsangehörigkeit verloren haben. Die Abstammung für die in Rumänien wohnhaften Sudetendeutschen, die auf Grund der obengenannten Voraussetzungen stimmberechtigt sind, wird voraussichtlich in Konstanta auf einem deutschen Dampfer am 4. Dezember 1938 stattfinden. Alle stimmberechtigten Sudetendeutschen werden gebeten, sich unter Vorlage ihrer Ausweis-papiere (Heimatschein), Taufschein oder anderweitiger Dokumente) umgeben, soweit dies nicht bereits geschehen ist.

Englische Fliegerabwehr — zehn-fach erhöht

London. Heeresminister Hoare erklärte, daß die englische Fliegerabwehr im Jahre 1938 nur über 5000 Mann verfügte. Dieser Bestand wurde im Ausflusse der jüngsten politischen Krise im

September auf 50.000 Mann erhöht. Was die englische Territorialarmee betrifft, so wurde deren Mannschafstand im Jahre 1937 verdoppelt, heute übertrifft sie fünfzig den Stand vom Jahre 1936.

Gestricke Kleider, Westen, Pullover, Strümpfe, Unterwäsche in größter Auswahl bei

Wiliam Weiss si Fiul A.-G.
Timisoara I., Regele Ferdinand 8. — Filiale IV., Piaşa Dragalina Nr. 10.

Leichte Lösung der Winterbekleidungsfrage

Wie alljährlich, so treten auch heuer beim Eintreffen der ersten kalten Tage die Bekleidungsfragen in den Vordergrund. Jeden Familienvaters größte Sorge ist es, daß diese höchst wichtige und alle Familienmitglieder berührende Kleiderfrage in jeder Hinsicht gut und zweckmäßig gelöst werde.

auf ehrlichem, kaufmännischem Grundsatz aufgebaut und der Kunde bleibt darnach nicht im Zweifel, ob es ihm nicht etwa gelungen wäre, von dem verlangten Preis doch noch abzuhandeln und so die Ware billiger bekommen hätte können.

Zur Lösung dieses wichtigen Problems ist das von seiner Solidität allbekannte Luchswarenhaus J. Schuz in Arad, dessen volkstümlicher Besitzer, sowohl in der Herren-, als auch in der Damenmodeabteilung durch Einföhrung einer in den westlichen Ländern gebräuchlichen Regel (Fixpreise) seiner Firma das allgemeine Vertrauen verschaffte, stets entgegenkommend in seiner Hilfsbereitschaft. Diese Regel ist absolut

Bei der Firma J. Schuz in Arad, wird sich nie ein Kunde überfordert fühlen, weil in ihren Geschäften jederzeit die solidesten kalkulierten Preise und das Beste eingekauft werden kann und der nur einmal kaufte, wird diese immer wieder von neuem besuchen, um auch dadurch seiner Zufriedenheit Ausdruck zu verleihen.

In beiden, der Firma J. Schuz in Arad gehörenden Geschäften; so in dem unter Str. Emineşcu befindlichen Luchswarenhaus, als auch in der an der Ecke des Minoritenpalais befindlichen Abteilung der Damenmode ist man der herannahenden Weihnachts- sowie der schweren wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend, mit einer erfreulichen Erleichterung seinen Käufern soweit zu helfen gekommen, daß alle Kunden, die Mitglieder der Einkaufsgruppe „Sicra“ sind und mit dessen Einkaufsbüchlein auf Ratzen einkaufen, gerade so bebient werden wie Bargeldkäufer, ohne jeden Aufpreis.

Das Brennholz ist wieder teurer geworden? Auch dann heize ich billig mit **„ZEPHIR“-OFEN**
der unter allen Öfen der beste ist. — 10 kg Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden
D. SZANTO & SOHN, CRADEA
Sparherde-„Elite“-Fabrik.
Zu erhalten überall! Verlangen Sie Gratis-Prospekt!
Vertretung: Csetey & Seitz, Eisenhandlung, Arad, Reg. Ferdinand 49.

Beim Fischfang mit Dynamit in Stille gerissen

In dem Dorf Untertischau im Marmaroscher Komitat wollte der Bauer Coman die Fische des Baches Wischau durch Dynamit töten, um bequem Beutemachen zu können. Er änderte

halb kamen nur unwesentliche Transaktionen zustande. Die Maisvorräte haben dafür sehr zugenommen und die verzüglichen Silos und Magazine sind mit Mais überfüllt.

Auf dem Weizenmarkt ist die Tendenz unbeeinträchtigt fest, aber die Transaktionen haben nicht zugenommen. Unter den herrschenden Verhältnissen werden bis zur Einstellung des Schiffsverkehrs auf der Donau zirka 70.000 Waggon Weizen das Land verlassen haben, was in Anbetracht der gewaltigen Vorräte und Ueberschüsse nicht sehr viel ist.

die Fänschnur durch die Blut seiner Weife an, im nächsten Augenblick aber erfolgte schon die Explosion und der Bedauerliche wurde in Stücke gerissen.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckt 2 Bei, kleinste Anzeige 15 Bei. Der Preis ist vorausbezahle. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefbriefen ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter

erinnert:

Der kluge Bauer kauft nur

EBERHARDT-Pflüge

Große Wertheimkassa, Fabrikat E. Volger & Comp., Wien, mit zwei Euren, obere und untere, No. 1309, Steuer No. 1328, zu verkaufen bei Nikolaus Drucker, Kreuzstätten (Sub. Arab).

Bergingenieur, erste Kraft, mit 30-jähriger technischer und kommerzieller Praxis, agill, beherrscht drei Landesprachen, sucht Anstellung bei Gruben- oder anderen industriellen-kommerziellen Unternehmungen, Vertretungen, Akquisitionen. Antwort bitte auf die Adresse Stefan Orban, Targu-Mures, Str. Carbova 4.

Suche zu 5- und 2-jährigen Kindern rumänisch und deutschsprechendes Fräulein oder Kinderkammerfrau. Offerte mit Photographie an Ladislav Wolnar, Satu-Mare, Str. Corvinilor Nr. 20.

Milchbäcker, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterspapier (Vergament) für Butterzeuger zum Preise von 88 Bei per Kilo zu haben in der „Wohn“-Verlagsdruckerei, Arab.

Ein gute Harmonika wird zu kaufen gesucht. Adresse: Josef Schweizer, Chloroc (Sub. Arab).

1 Paar Schlüsselgehäuse mit Schlüsselbeschläge; Hammerloch-Sagdgewehr, Fabrikat Krupp, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Waggon-Schleppwerk, Jagdwagen, Verfahrgeräthe, Selbstwandler, dringend, preiswert zu verkaufen bei Andreas Binder, Gomlous, Sub. Arab.

Deutschsprachende Eingeherin für halbe Tage per sofort gesucht. Vorzusprechen: Sonntag und Montag nachmittags nach 3 Uhr. Pöschner, Arab, Str. Stirbel Roba No 4-8.

Reinrassige englische Hestel für Zuchtzwecke, außerdem junge Zuchtstauen und Abfahstiel zu verkaufen. Mesner, Arab, Bul. Regele Ferdinand 12.

Wichtige Musikpapiere! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden. Bei 18 das Stück u. normales Notenpapier Bei 9 per Bogen zu haben in der „Wohn“-Buchdruckerei, Arab.

Gudetendeutsche Bergschule

Die deutsche Bergschule in Dug im Sudetenland, die im nächsten Jahr aufgelassen werden sollte, weil bereits 65 v. H. der Kohlengruben in tschechische Hände übergeleitet und Unterstützung für die Schule von Prag nicht mehr zugesandt wurden, wird nun in großzügiger Weise ausgebaut werden. Der Anstalt sollen eine Berufsschule für Bergleute, ferner ein Maschinen- und ein chemisches Laboratorium und eine wissenschaftliche Forschungsstelle für den Bergbau des Sudetengaus angegliedert werden.

Deutschland vereinheitlicht die Kraftwagentypen

Berlin. Die deutsche Regierung hat einen weiteren Schritt zur planmäßigen Motorisierung von Volkswirtschaft und Wehrmacht getan. Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Feldmarschall Göring, hat alle notwendigen Maßnahmen für die Erzeugung, die Verbesserung der Kraftwagentypen unternommen. In der Erläuterung heißt es, daß eine Verminderung und

Bereinigung der Typen auch für die Reichsverteidigung notwendig sei. Wirtschaftlich wird darauf Gewicht gelegt, daß neben dem kommenden deutschen Kleinwagen nur ganz wenige Typen von Autos bestehen bleiben und daß auch bei den schwereren Wagen durch Vereinbarung unter den Kraftfahrzeugwerken äußerste Selbstbeschränkung Platz greife. Hierbei ist die Betriebssicherheit der Wagen und der einwandfreien Beschaffenheit der Straßen, sowie eine große Ersparnismöglichkeit ins Auge gefaßt, die dadurch entsteht, weil die neuen Ersatzteillager mit einer geringeren Zahl verschiedenartigen Typen auskommen werden als bisher.

S P O R T

A-Liga

UNGGN-FC Carpati 3:0 (2:0). Arab. Die hiesige Arbeitermannschaft hat mit einem schönen Spiel einen unerwarteten Sieg über die gegnerische Baia-marer Mannschaft errungen.

Ripenska-Gloria 3:2 (1:0). Temeschwar. Nach schwerem Kampf siegte der Landesmeister auf eigener Bahn. Das Ergebnis widerspiegelt das Kräfteverhältnis der Gegner nicht. Gloria hätte ein Unentschieden ehrlich verdient.

Sportul Studentesc-Chinezul Iasi 4:1 (0:0). Bukarest. In der ersten Spielhälfte waren die Temeschwarer den hauptstädtischen Hochschülern gegenüber gleichwertige Gegner, doch nach der Pause fielen sie stark zurück u. bekamen binnen 24 Minuten viermal den Ball in ihr Netz geschossen.

UDR-Subentus 2:1 (0:1). Reschitza. Die Heimischen waren während dem ganzen Spiel im Angriff und haben nun endlich mal nach einer Reihe von unglücklichen Niederlagen verdient gewonnen.

Rapid-Victoria 2:1 (1:1). Bukarest. Obwohl die Klausenburger der dabei spielenden Rapid gleichwertige Gegner waren, hatte Rapid mehr Glück und konnte knapp siegen.

Venus-Ericolor 2:2 (1:0). Bloești. Wenn Ericolor kein Eigentor gemacht hätte, hätte der Tabellenführer sicher als Besiegter die Rückreise nach Bukarest antreten müssen. Uebrigens hatte Venus mit Ericolor schwer zu kämpfen gehabt.

Nachdem jetzt die Herbstspiele der Landesmeisterschaftskämpfe beendet sind und wir ein Bild unseren Sportfreunden über den Stand und den erzielten Erfolge der einzelnen Mannschaften geben wollen, scheuen wir keinen Raum und veröffentlichen unterstehend die endgültige Herbsttabelle der A-Liga:

Venus	11	7	4	—	26	9	18
Ripenska	11	6	3	2	30	21	15
Carpati	11	5	3	3	18	16	13
UNGGN	11	5	2	4	25	25	12
Sp. Stud.	11	5	2	4	18	19	12
Rapid	11	4	3	4	16	11	11
Victoria	11	5	—	6	22	17	10
Subentus	11	5	—	6	22	18	10
Chinezul	11	3	3	5	25	27	9
UDR	11	3	4	5	10	17	8
Ericolor	11	3	1	7	10	24	7
Gloria	11	2	3	6	13	28	7

B-Liga

UNGGN-FC Simeria 2:0 (1:0). Rovine Sibitza-UD 2:0 (0:0). Universitatea-SSS 2:0 (0:0).

Temeschwarer Kreismeisterschaft
Rapid-Simboliana 3:1 (0:0).
Fratelia-Volltechnica 3:2 (1:1).
Genbarmen-Electrica 3:0 (0:0).

2. Klasse

Dura-Patria 2:1 (0:0).
Radima-Fortuna 3:1 (2:1).
Victoria-S. Bezirk 3:2 (0:2).
Subentus-Ancora 2:0 (0:0).

Araber Kreismeisterschaft

Neuarab: Titanus-UN 3:0 (1:0).
Ericolor-Galana 9:0 (3:0).
Mica-Erisana 5:0 (4:0).
Ultra-Transilvania 2:0 (0:0).
Olimpia-Intelegerea 5:1 (2:1).
SSA-Unirea 2:1 (1:0).

Handball

Neuarab: Handballmannschaft des Araber deutschen Kulturvereins-Deutscher Chor (Neuarab) 7:2 (2:0).
Lore: Hübner 1, Senhardt 3, May 3, bzw. Fendt 2.

Ausland

Ung. Landesmeisterschaft: Neupest-Steinzeil 4:0 (0:0), Hungaria-Kleinpest 3:3 (1:0), Franzstadt-Whöbus 4:4 (2:1), Dubasof-Juglo 3:1 (2:1), Eszgeb-Szürktagi 2:2 (2:0), SS-Ejolvoki MNB 2:1 (2:0), Elektromos-Bocskai 1:1 (0:0). — Auch die Herbstrunde der ung. Landesmeisterschaft wurde am Sonntag beendet, und nachdem Hungaria und Franzstadt je einen Punkt abgaben, wurde Neupest der Herbstmeister.



Briefkasten

Peter S-n, Reschitza. Der Lehrer hat recht, jedoch bezieht sich dies nicht auf eine berart waldige Gegend, wie man sie bei Ihnen hat. Die heimische Vogelwelt trägt nicht nur zur Belebung und Beseelung der Natur bei, sondern sie ist — rein materiell gesehen — die gefiederte Polizei in dem Kampf gegen die tierischen Schädlinge des Waldes, Feldes und Gartens. Damit die Vögel ihre Aufgabe erfüllen können, müssen wir ihnen aber die notwendigen Lebensbedingungen ermöglichen oder schaffen. Das heißt also, den Vögeln durch Anpflanzen fruchttragender Gehölze zugleich Nahrung und Nistmöglichkeit für die Aufzucht ihrer Brut geben.

Vene Sack, Niagara-Falls. Die „Araber Zeitung“ geht an Ihre Adresse, mit noch vielen hundert anderen regelmäßig ab. Die Ihrerseits angeforderten 4 Dollar dankend erhalten und Ihrem Konto bereits gutgebucht, was Sie auch auf der Adressliste bestätigt finden.

„Weingarten“, Neupanab. Das aus Ihren Kirch- und Obstbäumen austretende Harz ist Summfuß. Diese Erscheinung ist bei Steinobst häufig. Summfuß ist die Folge einer Ernährungsstörung und tritt besonders bei ungeeigneten Standortverhältnissen (zu schwerer Boden, zu hoher Grundwasserstand, zu starker Schnitt in der Vegetationszeit und vor allem bei Kalzmangel und Stickstoffüberdüngung) auf. Vermeiden Sie zu starke Stickstoffdüngung, insbesondere Jauche, und führen Sie dem Boden vielmehr Kalk, Kali und Phosphor zu.

Sieberhaftes Rennen nach dem Gold

London. Auf allen europäischen Börsen wird das Gold sieberhaft gesucht. In London hat es bereits den höchsten bisherigen Preis von 149 Schilling und 9 Penny erreicht. Ein Preis der um 2 Penny höher ist, als in der größten Goldentwertungzeit im Jahre 1935 für Gold bezahlt wurde.

Schuhmacher als Einbrecher

Der Temeschwarer Schuhmacher Emmerich Gajdos und sein 19-jähriger Sohn wurden erwischt, als sie in die gemeinsame Kanzlei der Advokaten Dr. Vogel-Dr. Raslo-Dr. Ristic eingebrochen sind und die Kassa erbrochen haben.

Todesfälle und Geburt

In Josefendorf hat der Storch dem Ehepaar Johann Klüder ein kleines Mädchen gebracht und der Sensenmann hat die 56-jährige Witwe Agathe Hopfke geb. Wollmüner ins Jenseits gerufen. In Arab wurde am Sonntag die Witwe Nikolaus Mayer, geb. Vera Eichner, zu Grabe getragen.

Eraung und Verlobung

In Großankinilous verlobte sich der nach Mariensfeld zuständige Peter Kratochwill mit Frä. Maria Kocsis. Dortselbst führte auch der nach Triebswetter zuständige Josef Mik Harrar Frä. Katharina Köhrich zum Traualtar.

Banater Getreidemarkt

Weizen Minimalpreis	380	Bei
Neugerste	350	„
Plais	350	„
Neumais	285	„
Hafer	480	„
Rabewide	300	„
Kleie	280	„
pro Meterzentner.		
Banater Mehlmarkt		
Müllermehl 780, 4er 700	Bei	per
100 Kilo.		

Sie haben es sicher auch in der Schule gelernt,

*) nämlich das Häkeln, und wenn Sie sich recht befinden, hat es Ihnen sogar immer Spaß gemacht, dieses Musterbüchlein aus Luftmaschen, festen Maschen und Stäbchen. Hätten Sie nicht Lust, es für Ihre Weihnachtsarbeiten einmal wieder mit dem Häkeln zu versuchen? Es gibt eine besondere Häkeltechnik, mit der man Deden, Spitzen und Einsätze von außerordentlicher Zartheit und Schönheit herstellen kann und noch dazu sehr billig, da sie außer dem Garn gar nichts kosten. Besorgen Sie sich durch Ihre Buchhandlung den Beyer-Band 181 „Die neue Häkeltechnik“, Verlag Otto Beyer, Leipzig. (Preis 90 Pf.)

Lustiges

November — ohne Debatte

Wenn man im Auto friert und in der Wohnung
Und wenn Katarrhe nahen ohne
Schonung,
Und wenn das Rheuma schreit
nach Batte,
Dann ist November — ohne Debatte.
Wenn der Ostwind blank legt die
Wiesen,
Und die Gattinnen zum Angriff
übergehen,
Und zum Pelz kein Geld hat der
Gatte,
Dann ist November — ohne Debatte.
Und röhr das Rentier bei den
Bäppen,
Und setzt Herr Schulze auf die
Ohrenklappen
Und stülpt sich einen Jagdpeiz auf
die Platte,
Dann ist November — ohne Debatte.
Und wenn man alle Nigen möcht
verlieben,
Und wenn man fröhelt mit der
Braut daneben,
Auch wenn man sie noch gar nicht
lange hatte,
Dann ist November — ohne Debatte.

Wenn Sie nach
NORDAMERIKA
CANADA
MITTELAMERIKA
reisen wollen, so wenden Sie sich an die
Hamburg-Amerika
Linie
Es reisen bequem, schnell und billig
Ankunft und Prospekt durch die
Vertretungen.
Hamburg-Amerika Linie
S. A. R., Vertretung: Reichsbahn
Künstler, Arab, Bul. Regina
Maria 24. Tel. 10-88.

Erschienen ist der
Landsmann-Kalender Bei 16
Familien-Kalender „ 14
Bolls-Bote-Kalender „ 10
Heimatbote-Kalender „ 8
Überall zu haben!
„Wohn“-Kalender-Verlag,
Arab, Biaga Plebnei 2